

im jaich

Familienunternehmen an Nord- und Ostsee

Insgesamt neun Yachthäfen gehören zum Familienunternehmen „im-jaich“. Die Lloyd Marina in Bremerhaven ist dabei die einzige in der Nordsee. Dazu kommen Marinas in Flensburg, Langballigau in der Flensburger Förde, in Kopperby und in Arnis an der Schlei, in Eckernförde, in Waren an der Müritz, sowie auf Rügen in Gustow und in Lauterbach. Außerdem gehört zu „im-jaich“ auch noch der Yacht-service Rügen und das Wasserbauunternehmen „im-jaich“-Ostseedienst.

Wie ist es überhaupt zu dem merkwürdigen Unternehmensnamen gekommen? „im-jaich“-Geschäftsführer Hans Jaich lächelt auch noch beim eintausendsten Erzählen der Geschichte: „Alle haben immer gesagt: Wir liegen im Jaich und da fand damals mein Vater Ingo, dass man auch das ganze Unternehmen so nennen kann.“ Immer wieder sei sein inzwischen verstorbener alter Herr später gefragt worden, ob er die Firma nach seinem Vornamen Ingo nicht besser „In-Jaich“ genannt hätte. Hans Jaich: „Er fand also irgendwann den Namen eigentlich nicht mehr so gut. Aber da war es schon zu spät. Da waren wir schon zu sehr gewachsen und alle kannten uns so.“ Wobei es bei Jaichs nie darum ging, Häfen zu sammeln. Auch heute sei man nicht auf Wachstum um des Wachstums willen aus, erläutert Hans Jaich: „Wir müssen keinen Aktionären irgendwelche Quartalszahlen vorlegen. Aber wenn wir mit einem interessanten Projekt konfrontiert werden, dann machen wir vielleicht was draus.“ Keimzelle der Marina-Kette war anfangs Arnis mit der Steganlage vor der Haustür der Jaichs in Deutschlands kleinster Stadt an der Schlei. Bis heute kümmert sich hier Dorte Jaich als Hafenmeisterin um die Boote an 35 Liegeplätzen.

Nur einen Spaziergang entfernt Richtung Kappeln trifft man auf den Yachthafen Kopperby mit seinen fünfzig Liegeplätzen.



Die Häfen verteilen sich von Bremerhaven im Westen bis Lauterbach im Osten. Fotos: im jaich



Idylle pur: Der Hafen in Gustow, auf der Insel Rügen, bietet 150 Liegeplätze.

Grundsätzlich ist die Schlei als eigenständiges, geschütztes Segelrevier beliebt. Die Seefahrertradition reicht hier bis zu den Wikingern von Haithabu in der Nähe von Schleswig zurück. Wer den Schlag nach Norden über die Ostsee unternimmt, kann im Eingangsbereich der Flensburger Förde in Langballigau schon wieder eine „im-jaich“-Marina ansteuern. Trotz seiner 220 Liegeplätze muss man hier in der Hochsaison mitunter ein bisschen Glück haben, will man einen Liegeplatz bei Hafenmeister Christian Luszcak anmelden.

Direkt neben dem Full-Service-Hafen gibt es einen Naturstrand, Fisch wird von den Fischern direkt am Hafen verkauft.

Tiefer in die Flensburger Förde kommt man gar nicht mehr: Der Yachthafen Flensburg liegt praktisch direkt in der Innenstadt der Grenzstadt direkt in Bahnhofsnähe und eignet sich deshalb besonders für Crewwechsel, ausgedehnte Einkaufsbummel und um im Urlaub auch einmal ein paar Regentage erlebnisreich zu überstehen. Hafenmeister Stefan Kieschke ist hier der Herr über 168 Liegeplätze. Auch in Eckern-

förde betreibt „im-jaich“ einen Stadthafen: 137 Liegeplätze findet man hier direkt unter dem markanten rotweißen Leuchtturm Ansteuerung.

Kurs Ost: In Lauterbach auf Rügen ist der Besuch der Wasserferienwelt zu allen Jahreszeiten ein Genuss und ein Muss. Hier hat das Familienunternehmen zum ersten Mal selbst entwickelte, schwimmende Ferienhäuser an die Steganlage gebunden. Es gibt ein Restaurant zum Schlemmen und eine Sauna zum Relaxen. Natur und Kultur drum herum sind einzigartig. Angesichts von 400 Liegeplätzen ist immer eine Box zu kriegen. Der Hafen ist ein Kinderparadies. Ein Naturparadies haben die Jaichs gar nicht weit entfernt in Gustow zum Aufbau eines Hafens genutzt. Der Ort ist etwas für die absolute Entschleunigung und bietet 150 Liegeplätze an Feststegen über fünf Metern Wassertiefe. Yachten bis zu 16 Metern Länge finden hier Platz. Den einzigen Binnenhafen betreibt „im-jaich“ in Waren an der Müritz, dem kleinen Meer des Ostens. 160 Liegeplätze managt hier Hafenmeister Jens Ahlrep.



Der Hafen von Lauterbach wartet mit 400 Liegeplätzen, schwimmenden Ferienhäusern und mit einer Pfahlhausanlage auf.